

Ercheint
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 30 Kr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
35 Kr.
auswärts
42 Kr.

Einrückungsgebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 Kr.



Ercheint
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 30 Kr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
35 Kr.
auswärts
42 Kr.

Einrückungsgebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 Kr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

No 73.

Welzheim, Donnerstag den 15. Mai 1873.

Aufl. 800.

Württemberg.

Stuttgart, 12. Mai. An hiesiger Börse haben sich sehr starke Nachwehen der Krisis gezeigt, die in Wien zu einer wahren Katastrophe geworden ist. Nicht nur sind verschiedene Börsenspekulanten in große Verluste gekommen, was sich von selbst versteht und bei denen, die die Wiederkehr besserer Kurse abzuwarten im Stande sind, sich wieder ausgleichen läßt, es sind auch bei manchen Banken Credite beschränkt worden und dadurch namentlich Baurlustige in Verlegenheit gekommen. Wie ich höre dürften in Folge dessen nicht wenige Bauten, wenigstens momentan eingestellt werden.

— Letzten Samstag hat sich im K. Kriminalamt dahier ein wegen Unterschlagung verhafteter Reisender eines hiesigen Engros-Geschäfts erhängt.

Stuttgart, 12. Mai. (Börsenbericht.) Ueber den Verlauf des Getreidegeschäfts in der abgelaufenen Woche ist nur zu melden, daß allenhalben die entschieden feste Stimmung sich behauptet hat; man begegnet vielfach der Ansicht, daß wir vor der Ernte eine weitere Steigerung zu erwarten haben, da dem wachsenden Consum nur schwache Zufuhren entgegenstehen. Saaten stehen bis jetzt vorzüglich, nur wäre zu deren weiterer günstiger Entwicklung warme Witterung sehr erwünscht. Die heutige Börse war nicht stark besucht und der Verkehr ziemlich leblos. Wir notiren: Weizen bayr. 8 fl. 42 Kr., russ. 8 fl. 36—39 Kr., kaliforn. 9 fl. 15 bis 18 Kr., Kernen 8 fl. 24—36 Kr., Hafer 4 fl. 36—54 Kr., Mehl Nr. 1: 25 fl. 36 Kr. bis 26 fl. 12 Kr., Nr. 2: 23 fl. 36 Kr. bis 24 fl., Nr. 3: 20 fl. 12 bis 36 Kr., Nr. 4: 16 fl. 48 Kr. bis 17 fl. per 100 Klg. incl. Sack.

— Der am letzten Samstag Abend von Hrn. Rauch über seine Afrikafahrten im großen Saal der Niederhalle gehaltene zweite Vortrag erfreute sich ebenfalls einer zahlreichen Zuhörerschaft. Hr. Rauch bei seinem Erscheinen vom Publikum lebhaft begrüßt, schilderte uns zunächst das Kostüm, in welchem er seine Reisen ausführte: Lederne Kappe mit Schild hinten und vorne zum Schutz von Augen und Nacken; dichtes Flanellhemd, darüber Rock und Hosen aus Leder mit großen Taschen; bewaffnet war er mit Hirschfänger, Revolver und Doppelpistole; ein großes Regendach vervollständigt das Bild. Seine Instrumente trug er meist selbst, da er sie den Eingeborenen nur unsicher zum Tragen hätte anvertrauen können; diese Leute liefen ihm oft davon. Hierauf beschrieb er gerade die Anwerbung und den Ausmarsch solcher Träger mit ihrem Dolmetsch, sodann die Begegnung mit größeren und kleineren Häuptlingen der Schwarzen, deren Günst er mit allerlei bunten Fetten und Glasfittern zu gewinnen suchen mußte, um unbehindert forschen und weiterziehen zu können. Einen solchen Häuptling redeten seine Untertanen meist mit: Löwe, Elefant, Adler und den Namen anderer Raubthiere an. Die Verständlichung erfolgte theilweise durch einen Dolmetscher, aber Hr. Rauch hatte sich auch selbst Kenntnisse in diesen Sprachen mit ihren Schwalllauten erworben. In Bezug auf Nahrung für sich und seine Leute war der Reisende oftmals auf wilde Baumfrüchte, vorzüglich aber auf die Jagdbeute angewiesen, welche er erlegte. Oben zum Schluß schilderte er die Jagd auf das Wild jener Gegenden: Felspferde, Antilopen, Zebra, Giraffen, Perlhühner u. s. w. Das Publikum dankte Hrn. Rauch am Schlusse seines Vortrags mit lebhaftem Beifall und Hervorrufen. In einigen Wochen soll noch ein dritter Vortrag folgen.

— Der Laupheimer „Verkündiger“ berichtet: In Groß-Schaffhausen kaufte ein junger Bürger ein Haus und nahm daran bauliche Veränderungen vor. Als man den Keller umgrub und das Pflaster aufhob, fand man unter demselben mehrere Schüsseln, gefüllt mit großen Silbermünzen. Es sind meist österrische Münzen, Maria-Theresia, Ferdinthalter u. Die Münzen sind weiß und

blank. Der frühere Hausbesitzer soll einmal einen Fund mit ungefähre 4000 fl. gemacht haben. Ein Sohn des Hauses ist Anfangs dieses Jahrhunderts in den napoleonischen Krieg gezogen und nicht mehr zurückgekehrt; von diesem kann der Fund herrühren. Jedemfalls ist das Geld in diesem Jahrhundert erst in den Keller eingegraben worden, weil unter den Münzen noch welche von jungem Gepräge sind. Dem neuen Besitzer ist der Fund als angemessenes Hausgeschenk wohl zu gönnen.

— Glänzende Geschäfte wird ein Herr Josef Röder von Uhn auf der Wiener Weltausstellung machen. Er hat nämlich eine Stiefelputz- und Wachsmaschine erfunden, womit man innerhalb einer Min. ein Paar Stiefel glänzend macht.

Heilbronn, 12. Mai. Im Wartsaal 3. Classe des hiesigen Bahnhofes wurde heute Mittag um 12 Uhr, kurz vor Abgang des Haller Bahnzugs einem Reisenden eine Ledertasche mit 1400 fl. Inhalt entwendet. Der Bestohlene ist ein Gerber aus dem Oberamt Backnang.

Craillsheim, 10. Mai. Richtig hat die Dinkelsbühler Polizei gestern einen glücklichen, weil den rechten, Griff gethan, als sie die beiden Partikuliers verhaftete, die, mit ganz raren österr. Pässen versehen, sich bei Wein und Braten und bei den Klängen einer Ziehharmonika im dortigen Grünbaumwirthshause aufs fashionabelste amüsirten. Als freilich dem einen davon eine größere Summe Geldes darunter Rollen mit „K. Kammeramt Craillsheim“ beschrieben, aus der Tasche fiel, da er eben nach seinem Nástuch gegriffen hatte, rief die Frau Wirthin alsbald einen andern Braten und rief die Gensdarmarie herbei, welche ohne weitere Formlichkeiten und Erörterungen sogleich ins Zeug ging. Auf Requisition des kgl. bayer. Landgerichts verfügte sich sofort der Untersuchungsrichter Justiz-Assessor Fromann von hier in Begleitung des Kameralamtsbuchhalters an Ort und Stelle, um nähere und genauere Erhebungen zu machen, deren Ergebnis die unzweifelhafte Betheiligung der beiden Strolche an dem vielbesprochenen großen Diebstahl im Kameralamt feststellte. Heute wurden sie hier eingeliefert. Es sind Eisenbahnarbeiter aus Böhmen, die vor einigen Jahren bei den Bahnbauten hiesiger Gegend in Arbeit gestanden haben sollen. Man fand bei ihnen noch gegen 4000 fl. bar, darunter namentlich den mit einem Loch besetzten Kronenthaler. Zwei andere von der Diebsbande, die sich eben goldene Uhren und goldene Ketten kaufen wollten, erfuhren durch des Goldschmieds Tochterlein die Verhaftung ihrer Spießgesellen und machten sich plötzlich unsichtbar. Da ihnen jedoch der Telegraph alsbald einen bedeutenden Vorprung abgemann, werden sie wohl schwerlich lange unentdeckt bleiben.

Deutsches Reich.

Berlin, 11. Mai. Se. Maj. der Kaiser und König ist in der vergangenen Nacht um 12¹/₂ Uhr wohlbehalten aus St. Petersburg hier wieder eingetroffen. In der Begleitung Höchstselben sind auch der Fürst Bismarck und Graf v. Moltke nach Berlin zurückgekehrt.

Berlin, 12. Mai. In Abgeordnetenkreisen wird versichert, daß der Kaiser gestern das Cervisgesetz und die Kirchengesetze vollzogen habe. — In der heutigen Sitzung des Reichstages erklärte Staatsminister Delbriick auf eine Interpellation betreffs Vorlage eines Gesetzes über Bestrafung des Contractbruches zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern, die preussische Regierung beabsichtige schon längst, ein derartiges Gesetz einzubringen, und werde sehr bald einen Entwurf dem Bundesrathe unterbreiten; eine Erledigung desselben sei noch in dieser Session wahrscheinlich.

Wiesbaden, 11. Mai. Vorgeftern ist Senator Karl Schurz aus New-York zum Besuch seiner hier wohnenden Familie eingetroffen.

Mannheim, 11. Mai. Für die Wiener Ausstellung soll der Kostenbeitrag des Reiches „in Folge der unerwartet großen Theilnahme der deutschen Industrie“ von 400,000 auf 785,000 Thlr. erhöht werden.

Türkei.

Konstantinopel, 11. Mai. Nachdem der Ausbruch der Cholera in Widin durch die Sanitätsverwaltung konstatiert ist, ist für die von der oberen Donau kommenden Schiffe eine Quarantäne angeordnet.

Amerika.

New-York, 10. Mai. Die Modoc-Indianer sind nach einem neuen Ausfall den Unionstruppen vollständig aus den Augen gekommen; letztere erhielten Befehl, die Lavafelder, in welchen die Modoc-Indianer sich bis dahin verborgen gehalten haben, auf das Eingehendste zu durchsuchen. — Die zur Unterstützung der Polizei in Louisiana bestimmten Truppen sind auf dem Anmarsche; der bewaffnete Widerstand gegen die zwangsweise Einhebung der Steuern läßt nach.

Unterhaltendes.

Auf dunkler Fährte.

Novelle

von Rudolph Müldener.

(Fortsetzung.)

„Dann wären Sie gleich wieder zurückgekehrt, Sie kleiner Eigensinn,“ ergänzte Frau von La Nebeliere, indem sie Cäcilien's Haar sanft streichelte. „Dies Kind denkt nur an Frankreich, spricht nur von Frankreich; ist es denn wirklich das schönste Land der Erde?“

„Wer je in Frankreich gelebt, wird es nie vergessen,“ antwortete Donatien seufzend. „Hier verfliehet das Leben in der Beschäftigung aller materiellen Genüsse sanft und leicht, allein dies träge Leben erdödtet den Geist; in Frankreich aber werden alle Geisteskräfte mächtig erregt.“

„Ich begreife nicht,“ erwiderte Frau von La Nebeliere, „wie man in einem Lande glücklich leben kann, in welchem es so kalt ist und in dem es während der ganzen einen Hälfte des Jahres weder Blumen, noch Früchte, ja nicht einmal Blätter an den Bäumen giebt?“

„Ich schandere und friere, wenn mir Cäcilie von ihren Spaziergängen unter jenem grauen Himmel und auf schneebedeckter Erde erzählt. Mir dünkt, daß ich sterben würde, wenn man mich in ein so eisiges Klima brächte.“

Bei diesen Worten lehnte sich Frau von La Nebeliere nachlässig in ihren Sessel zurück und Cäcilie führte die Unterhaltung mit dem Pflanzeur allein.

Sie sprachen so gut und so lange von den Wundern von Paris und Versailles, daß Frau von La Nebeliere einem Feenmärchen zu lauschen glaubte.

Wahrscheinlich hätten sie bis zum Morgen fortgeplaudert, wenn nicht Donatien um Mitternacht der Unterhaltung ein Ende gemacht. Als etliche große Wanduhr im Zimmer zwölf schlug, stand er auf.

„Ich hatte es Ihnen wohl gesagt gnädige Frau,“ rief er aus, „daß ich Ihre Erlaubniß mißbrauchen würde. „Doch, ich entferne mich. Man wird Ihre Hängematte hier aufhängen, denn dies ist das bequemste Zimmer meines Hauses. Haben Sie mir sonst noch Befehle zu erteilen?“

„Nein, ich danke; schicken Sie uns nur unsere Negerinnen,“ antwortete Frau von La Nebeliere, sich anmuthig verbeugend. „Auch uns ist dieser Abend sehr schnell vergangen. Gute Nacht bis auf morgen!“

3.

Frau von La Nebeliere fand ihr Haus bei den heißen Quellen nicht so verlassen, als ihr Gemahl es ihr geschilbert hatte; es bedurfte nur geringer Arbeit, um einen ganz reizenden Aufenthalt daraus zu machen. Das Haus lag in der Mitte einer kleinen, von hohen Tulpenbäumen beschatteten Esplanade, die nach Süden hin durch eine Schlucht begrenzt wurde, in deren Tiefe ein Bach schäumte und unter dem Schutze hoch aufgetürmter Felsen auch die heißen Quellen entsprangen. Nach Westen hin wurde die Besingung von einem Berge überragt, der in zwei Spitzen auslief, gleichsam als habe eine übernatürliche Kraft die ungeheure Masse des Berges auseinander gerissen. Lianen rankten sich aus den Sprüngen dieser riesigen Steinmaße hervor, während eine frische Vegetation den Ramm derselben mit Grün umsäumte. Zwischen den bereits erwähnten

Spitzen des Berges zeigte sich dem Blicke ein Wohnhaus, das Haus Donatien's. Derselbe war also der nächste Nachbar der Frau von La Nebeliere, aber die beiden Besitzungen trennte eine tiefe Schlucht, so daß man, um von der einen zur andern zu kommen, eines weiten Umweges bedurfte.

Frau von La Nebeliere ging alle Tage aus, um in Begleitung Cäcilien's irgend einen weiteren Spaziergang in dieser prachtvollen Umgegend zu unternehmen. Der Mulatte war nicht zu ihnen gekommen, aber eines Tages waren sie ihm auf einem ihrer Spaziergänge begegnet und hatten es dann gewagt, unter seiner Führung die wildromantischen, steilen Abhänge des erwähnten Berges zu erklimmen.

Von diesem Tage an war Donatien der stete Begleiter der Frau von La Nebeliere und Cäcilien's bei allen ihren Spaziergängen. Gewöhnlich begegneten sie einander jenseits der Esplanade und nach ihren langen Wanderungen brachte er sie oft spät am Abend bis an die Thür ihres Hauses, dessen Schwelle er nie überschritt. Diese neue Lebensweise schien mächtig auf die junge Frau gewirkt zu haben; sie versiel bald in ein sinnendes Schmachten, bald in eine rasche Lebendigkeit, bald in Trauer, bald in Freude, aber von ihrer früheren Leidenschaftlichkeit ganz verschieden. Cäcilie war oft nachdenklich, aber ihr heiterer, klarer Blick verrieth keine schmerzliche Empfindung. Das Leben der beiden jungen Frauen war damals schön, voll Reiz und Zauber; sie liebten zum ersten Male. Dieses einzige Geheimniß ihrer Herzen blieb freilich da verborgen, denn sie selbst verriethen einander nicht und gaben sich ohne Vorsicht und Gewissensangst diesem Wonnegefühle hin.

Die Frau von La Nebeliere sah endlich ein, was ihrem Herzen bis dahin gefehlt hatte und erkannte früher als Cäcilie, daß das, was sie empfinde, Liebe, gewaltige, unwiderstehliche Liebe sei. Aber ein Gefühl von Stolz hielt alle Kundgebungen dieser Leidenschaft zurück; die junge Frau liebte nur um des Glückes willen: zu lieben, und überredete sich, das, was so zwischen ihr und einem fernem Wilde an dem Tage, in den Nächten geschehe, wann sie seufzte und weinte und leise Donatien nannte, sei kein Verbrechen.

Die minder klar sich durchschauende Cäcilie gab sich in der Unschuld ihres Herzens dem süßesten Gefühle hin, das sie jemals empfunden; es war zugleich Härlichkeit, Bewunderung und warmes Mitleid, denn sie hatte es deutlicher noch als die Frau von La Nebeliere eingesehen, daß Donatien nicht glücklich sei. Uebrigens störten jene Kastenvorurtheile, welche in der Seele der stolzen Creolin bisweilen eine stille Scham, eine Art Schreden erregten, das junge in Frankreich erzogene Mädchen nicht; sie kannte und achtete die subtilen Untercheidungen nicht, welche aus einem fast ganz weißen Menschen einen Neger machen; sie sah bis dahin nur die wirklich verschiedenen Farben, nicht aber die mannichfaltigen Mischungen.

Es bestand zwischen den drei Personen gleichsam eine stillschweigende Uebereinkunft, einander alle Tage zu treffen. Welche angenehme, schnell verfliegene Stunden verlebten sie in dieser wildromantischen Gegend, wo jeder Schritt etwas Neues gewährte! — bald eine herrliche Lilie am Ufer eines Wildbaches, bald ein seltenes Vogelnest, bald eine unbekante Frucht. Oft blieben sie unter den blühenden Citronenbäumen stehen, um welche funkelnde Colibris herumsummten, und Donatien erzählte eine Geschichte, die er in seinen Büchern gelesen, oder schilderte seine Reisen jenseits des Meeres. Da war er glücklich und sein Blick ruhte gern auf den beiden aufmerksamen, entzückten Frauengesichtern. Aber, wenn auch sein Herz bereits für eine dieser Frauen schlug, wenn er auch den unwiderstehlichen Einfluß der Liebesatmosphäre empfand, so wußte er doch seine heftigen Herzensregungen und die Gefühle eines bitteren, heißen, beneidens- und besammernswerthen Glücks zu verbergen. Bei seinen langen Erzählungen, wenn er von seiner ersten Jugend, von seinen Reisen und seinem Aufenthalte in Frankreich sprach, erwähnte er doch nie seine Geburt und Kindheit: er hatte nur einmal gesagt, daß er auf Martinique geboren sei.

(Fortsetzung folgt.)

Mannigfaltiges.

— (Kaninchenproduktion und Verbrauch in England.) Im englischen Oberhause macht Lord Malmesbury einige nicht uninteressante Angaben über den Consum von Kaninchen in den Arbeiterklassen. In Nottingham würden wöchentlich über 3000 verkauft; Birmingham brauche wöchentlich 10,000. Die Einfuhr von Kaninchen aus Ostende belaufe sich wöchentlich auf 1 1/2 Millionen; jährlich würden in England 30 Millionen Kaninchenfelle verarbeitet. Die Menge des Kaninchenfleisches, welches jährlich in England verbraucht wird, schätzt Lord Malmesbury auf 33,500 Tonnen zu einem Werth von 1 1/2 Millionen Pfd. Sterling.

Charade. (Viersylbig.)

Als Exemplare
Vom ersten Paare
Die allerfeinsten
Blos wähl' und reinsten.

Als Exemplare
Vom zweiten Paare
Die allerschwersten
Zugleich und mehrsten.

Als Exemplare
Der ganzen Waare
Von Dufft die vollen
Nur sollst Du wollen.

Lesefrucht.

Gott spricht durch seine Welt, der Mensch durch seine That.

Auflösung der Homonyme in Nr. 72:

A l l a s.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 13. Mai. Die Börse setzte sehr matt ein und wurde immer flauer: um 1 $\frac{1}{4}$ Uhr griff eine förmliche Panik Platz; die Course der internationalen Spekulations-Sachen sind nur nominell; in Banken herrscht Deroute, die Course fallen spürungsweise.

Wien, 13. Mai. Die Nationalbank benutzt ihre verfügbaren Geldmittel ausgiebig, um den Geldbedürfnissen des Marktes zu entsprechen.

Madrid, 12. Mai. Das jetzt fast vollständig bekannte Wahleresultat des ersten Tages weist die Wahl von 308 Föderalisten, 15 Radikalen, 6 Constitutionellen, 3 Alphonisten, 2 Independentes, 1 Unionisten und 1 Unitarier auf. Das Gesamtergebnis der Wahlen wird voraussichtlich dasselbe Parteiverhältnis zeigen.

Madrid, 13. Mai. Gestern wurde hier selbst eine carlistische Verschwörung entdeckt. Die vorgenommenen Hausdurchsuchungen führten zur Verhaftung von drei der Theilnahme an der Verschwörung verdächtigen Personen. — Sagala hat gestern Abend Madrid verlassen. — Die Wahlen werden in aller Ordnung fortgesetzt. Man rechnet, daß die Opposition 30—40 Deputierte zählen wird.

Bekanntmachungen.**Lieferung von Rundholz, Stangen und Schnittwaaren.**

Die Lieferung von

- 600 Irb. Meter Gerüststangen,
- 100 Meter Rundholz von 20—25 zm. mittleren Durchmesser,
- 25 Stück Probe-Wäble von je 7 Meter Länge,
- 100 Stück Wabseiten von 3 zm. Stärke,
- 50 Stück Dielen von 4 zm. Stärke,
- 160 Stück Dielen von 8 zm. Stärke

wird hienit zur Submission ausgeschrieben.

Lufttragende Lieferanten werden ersucht, das Bedingungsheft für diese Lieferung auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle einzusehen; und daselbst ihre Offerte mit der Ueberschrift:

„Offert zur Holz- und Schnittwaaren-Lieferung“
versehen, spätestens bis Freitag den 16. Mai Vormittags 11 Uhr abzugeben, um welche Zeit die Eröffnung stattfinden wird.
Winnenden den 12. Mai 1873.

K. Eisenbahn-Bauamt.

Daser.

Süddeutsche allgemeine Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Garantiefond Gulden 500,000.

Die Gesellschaft versichert gegen Hagelschaden Boden-Erzeugnisse aller Art, Kornweiden, Gärtnereien und Fensterscheiben. Stroh kann nach Belieben mitversichert werden oder unberücksichtigt bleiben.

Prämien-Nachschüsse zu den Schadenzahlungen werden nicht erhoben.

Die Unterzeichneten geben auf Verlangen über die Gesellschaft und deren Statuten weitere Auskunft und erbieten sich zur Aufnahme von Versicherungs-Anträgen.

Georg Sief in Stuttgart,

Subdirector für Württemberg und Hohenzollern, sowie die Agenten.

In Gmünd: **Josef Rudolf,** Commissionär.

Agenten werden durch die Subdirection Stuttgart gesucht.

Neuler Welzheim.

Reisich-Verkauf.

Freitag den 16. Mai-Nachmittags 2 Uhr
im Löwen in Welzheim aus Mühländer 3,
und Schmalerberg 12, Branntweinschlag
zu 400 Wellen geschäftes Buchen- und
zu 3000 Wellen geschäftes Nadel-Reisich.

Großdeinbach.

Ein tüchtiger

Schuhmacher-Geselle

findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei

Schuhmacher Maier.

Schorndorf.

Maler-Lehrlings-Gesuch.

Ein junger geordneter Mensch von ehrbaren Eltern, welcher das Malen, Lackiren und Tapeziren gründlich erlernen will, findet bei freier Kost und Logis nebst guter Behandlung ohne Lehrgeld eine Stelle bei

W. Häberle, Maler.

Kallenberg.

Liegenschafts-Verkauf.Hirschwirth **Baier** bringt im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf aus freier Hand:

$\frac{1}{8}$ Morgen 3,9 Rth. Bauplatz und Hofraum des am 12. Januar d. J. abgebrannten Wirthschafts-Gebäudes, worunter ein großer guterhaltener gemöblter Keller, und in demselben

ca. 36 Eimer in Eisen gebundene Fässer verschiedener Größe;

14,2 Rth. Gemüsegarten beim Haus,

 $\frac{14}{100}$ Morg. 32,8 Rth. Aecker, $\frac{47}{100}$ Morg. 20,2 Rth. Wiesen, $\frac{1}{100}$ Morg. 47,1 Rth. Wald,

mit dem Anfügen, daß der Käufer zum Wiederaufbau des Gebäudes die 4800 fl. betragende Brand-Entschädigung erhält.

Liebhaber, unbekannt mit Vermögens-Zeugniß versehen, werden zu der am **Sonntag den 17. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr** stattfindenden Aufstreichs-Verhandlung in die Anwaltswohnung eingeladen.

Den 12. Mai 1873.

Schulttheißenamt.

Wald-Verkauf.

Ein 26—27 Morgen großer Wald in **Nienharz bei Welzheim**, bisher dem Wahlenbauer **Hinderer** gehörig, wird am

Dienstag 20. Mai Mittags 1 Uhrbeim Gemeinde-Vorsteher in **Nienharz** im öffentlichen Aufstreich **versteigert** und zwar entweder im Ganzen oder auch in kleineren

Theilen.

Der Wald enthält ca. 3000 Stämme Weißtannenholz 1ter Qualität, von 35—200 Cubikfuß, wobei sehr viele der stärksten Holländerstämme bis 80' Länge, außerdem noch eine große Zahl Gerüst- und Stangenhölzer.

Ferner wird zu gleicher Zeit versteigert:

ein Wald von 8—9 Morgen

zum Theil schlagbar, in der Nähe des Obigen.

Besonders günstige Abfuhr ist bei beiden Wäldern hervorzuheben.

Zeit-Roschild**& Salomon Auerbacher**

in Cannstatt.

Kronhütte.

Liegenschafts-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft im Auftrag von **Heinrich Pieber**, welcher sich ein anderes Anwesen erworben hat, am

Freitag den 2. Juni d. J.**Nachmittags 2 Uhr**

ein 1stodiges Wohnhaus mit Backofen und Brunnen bei demselben, sowie 4 Morgen Garten, Aecker und Wiesen.

Liebhaber sind in die **Stegmaier'sche** Wirthschaft in der **Kronhütte** mit dem Anfügen freundlich eingeladen, daß die Bedingungen günstig gestellt sind.

Gottlieb Hinderer

von Killenhof.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heißt brieflich der Specialarzt für Epilepsie **Dr. S. Kallisch**, Berlin, Louisenstraße 45. Augenblicklich über Tausend Patienten in Behandlung.

Gebener,
Gemeinde **Kaisersbach**.

Liegenschafts-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein Besitzthum, bestehend in

Wohnhaus und Scheuer, Waschkhaus und Backofen,

26 Morgen Gärten, Aecker, Wiesen und

12—13 Morgen Wald,

zu verkaufen.

Sämmtliches vorhandene Inventar kann mit erworben werden.

Liebhaber können jeden Tag einen Kauf mit mir abschließen und werden die Kaufs-Bedingungen günstig gestellt.

Johann Georg Schöllhammer.

Rudersberg.

Bei der Stiftungs-Verwaltung dahier liegen **400 fl.** gegen gesetzliche Sicherheit und 5proz. Verzinsung zum ausleihen bereit.

Stiftungs-Verwaltung.

Welzheim.

Heute Donnerstag

Kalk & rothe Waaren

gegen baare Bezahlung
bei **Ziegler Kreiser.**

Schorndorf.

Knecht-Gesuch.

Es wird auf ein größeres Gut ein zuverlässiger Knecht gesucht.

Näheres bei

Wilh. Maier, Zeugschmied.

Schorndorf.

Entlaufener Dachshund.

Vor einigen Tagen hat sich in der Richtung **Schorndorf—Rudersberg—Welzheim** ein rother Dachshund männlichen Geschlechts verlaufen. Der jetzige Besitzer wolle ihn gegen Belohnung in der Schwanen hier abgeben.

Schorndorf.

Lehrlings-Gesuch.

In mein Herd- und Ofengeschäft suche ich aus guter Familie einen wohlherzogenen Lehrling unter günstigen Bedingungen anzunehmen.

Wilh. Maier,
Zeugschmied.

Die verbreitetste und trotz ihrer vortrefflichen

Original-Illustrationen wohlfeilste Frauen-Zeitung ist die seit über sieben Jahren erscheinende

Modenwelt.

Preis vierteljährlich 45 kr., mit colorirt. Blodenkupfern 2 fl. 3 kr.

Die praktische Richtung des Blattes, welche stets die Bedürfnisse der Familie berücksichtigt, den Anforderungen der eleganten Gesellschaft aber nicht minder Rechnung trägt, macht jede einzelne Vorlage doppelt werthvoll. Die Schnittmuster — über 200 jährlich — sind ihrer vorzüglichen Auswahl und ihrer Genauigkeit wegen rühmlichst bekannt, nicht weniger die leichtverständlichen Anweisungen, welche selbst unübtere Hände geschickt machen, alle Gegenstände der Toilette, Leibwäsche etc. selbst anzufertigen. Auch im weiten Gebiet der Handarbeiten ist die **Modenwelt** die beste Lehrmeisterin.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen jederzeit Bestellungen an.

Geld-Sorten vom 13. Mai 1873.

| | |
|----------------------------------|---|
| Nr. Friedrichsd'or . fl. | 9. 56 $\frac{1}{2}$ —57 $\frac{1}{2}$. |
| Holl. fl. 10. | 9. 52—54. |
| 20-Francs | 9. 19 $\frac{1}{2}$ —20 $\frac{1}{2}$. |
| ditto in $\frac{1}{2}$ | 9. 19—20. |
| Souvereigns | 11. 45—46. |
| Imperials | 9. 40—42. |
| Pistolen | 9. 39—41. |
| Doppelte Pistolen | 9. 39—41. |
| Ducaten | 5. 31—33. |